



Feuer, Wasser und ein Komm-und-Geh-Konzert

© Copyright Rotenburger Rundschau (Auszug) vom 19.09.2005

Rotenburg (ww).Ums Element „Feuer“ ging es bei der langen Nacht der Kirchen. Im Stundentakt wurden in der Corpus-Christi- und in der Stadtkirche verschiedene Vorführungen und Auftritte geboten. Die anderen Rotenburger Kirchengemeinden waren an der Organisation ebenfalls beteiligt. Zahlreiche Besucher verfolgten beispielsweise den Auftritt der Gruppe Öku-Pax, die mit Songs wie „Summer of '69“ von Bryan Adams oder „Everybody needs somebody“ von den Blues Brothers Schwung in die Stadtkirche brachten. Andere Gäste wiederum schauten sich die „Tanzlust“ mit Christiane Ludwig und Claudia Hölger in der Corpus-Christi-Kirche an. Insgesamt war die lange Kirchennacht ein Erfolg, auch wenn der ein oder andere Auftritt noch mehr Besucher verdient gehabt hätte....



Foto: © Copyright Rotenburger Rundschau



Eine einladende Atmosphäre

Der ACK-Vorsitzende Uwe Keilhack ist beeindruckt vom Verlauf der langen Kirchennacht

© Copyright Rotenburger Rundschau (Auszug) vom 12.09.2005

Rotenburg (men) - Nicht nur die erste Rotenburger Malnacht auf dem Pferdemarkt, sondern auch die lange Nacht der Kirchen versprühte am Freitag eine ganz besondere Atmosphäre. Zahlreiche Menschen verbrachten die Abendstunden damit, bei einem Spaziergang entlang der Feuerkörbe zwischen Pferdemarkt, Stadtkirche, Bibel-Pavillon und Corpus-Christi-Kirchen die vielfältigen Kulturprogramme anzusteuern. Musik, Tanz, Performance und Gebete waren im Angebot.

Immer wieder freuten sich Teilnehmer und Besucher über eben diese besondere Atmosphäre, die an diesem Abend in der Stadt herrschte. Bürgermeister Detlef Eichinger betonte derweil, wie sehr diese Kulturwochen vom ehrenamtlichen Engagement von der Kooperation Initiativen und Einrichtungen lebe. Der Bauhof schaffte das Feuerholz heran, THW, Feuerwehr und DRK übernahmen die Bewachung Musikgruppen zogen durch die Innenstadt, versprühten gute Laune und machten die laue Sommernacht auch zu einem hörbaren Erlebnis. Dazu natürlich die Aktiven in den Kirchen, die das Publikum nicht einfach nur begeistern, sondern es auch zum Mitmachen anregten. Der Besuch in den beiden Kirchen war unterschiedlich Pastor Uwe Keilhack: "Wir sind aber sehr zufrieden. Und dabei ging es nicht nur um Fröhlichkeit, sondern auch um Ernsthaftigkeit und um Ruhe." Die Kombination mit der Malnacht habe zudem für regen Betrieb auf den Straßen gesorgt - das Konzept sei aufgegangen. Uwe Keilhack spricht von einer einladenden Atmosphäre Und er spricht zugleich von den liebevoll gestalteten Programmen, die ihn auch als Vorsitzen der Christlicher Kirchen (ACK) beeindruckt hätten. "Mein Dank geht an die Gruppen, die sich beteiligt haben, aber auch an die Jugendlichen, an das THW, DRK und an die Feuerwehr, sich um die Feuerkörbe in der Stadt kümmerten" sagt er. Aber mehr noch: "Jeder hat für sich etwas mitnehmen können, den es gab eine große Bandbreite an Angeboten, das gilt auch für die Malnacht." Die Kirche wirke mit solch einer langen Nacht in die Gesellschaft

hinein. Keilhack: "Das ist die Form von Ökumene, wie ich sie mir vorstelle." Die beiden Kirchen hätten den Menschen den Raum für die Gestaltung ihrer eigenen Ideen und Interessen geboten. Das damit unterschiedlich viele Besucher zu erreichen waren, sei normal und auch in Ordnung. Die Kombination mit der ersten Rotenburger Malnacht wertete Uwe Keilhack als gelungen: "Die Menschen waren dadurch unterwegs, sie kamen ins Gespräch, es gab einen Austausch." Unterwegs trafen sie dann bestimmt auch auf das Bläserensemble des Posaunen-Kreisverbandes Rotenburg, das für Unterhaltung sorgte.



Lange Nacht der Kirchen: "Öku-Pax" begeisterte in der Stadtkirche
Foto: © Menker



Treffpunkt Straße: An vielen Orten wurde gesungen und musiziert
Foto (Ausschnitt): © Menker



Rotenburger Kulturwochen 2005 Journal Bilderbogen

© Copyright Rotenburger Rundschau vom 11.09.2005



In der langen Nacht der Kirchen gefiel besonders Öku-Pax,
hier während des Auftritts in der Stadtkirche

Foto: © Menker



Großartiger Domhoftag im Zeichen der Gastfreundschaft

Mehr als 3.000 Besucher kamen nach Hildesheim

© Copyright Bericht des BDKJ Diözesanverband Hildesheim vom 13.08.2005



"Wir freuen uns, dass ihr hier seid. Ihr seid als Gäste für uns ein Segen!" - Mit diesen Worten begrüßte der Hildesheimer Diözesanadministrator Weihbischof Hans-Georg Koitz am Samstag, 13. August mehr als 3.000 Besucher auf dem Domhof von Hildesheim. Die ausländischen Gäste und ihre deutschen Gastgeber waren an diesem Tag in die Domstadt geströmt, um den "Domhoftag



International" mitzerleben. Dieses bistumsweite Treffen war Teil der "Tage der Begegnung", die im Bistum vom 11. bis 15. August im Rahmen des XX. Weltjugendtages stattfanden. Zu diesen Tagen kamen in die Diözese Hildesheim rund 1.300 Gäste aus zahlreichen Nationen.



Anders als an den Tagen zuvor hatte Petrus ein Nachsehen und verschonte den Domhof mit Regengüssen. So konnten die Gäste aus allen Teilen des Bistums einen Tag mit vielfältigen Angeboten auf zwei Bühnen, zwei Cafés, an zahlreichen Ständen sowie im Dom bzw. Kreuzgang verbringen. Nicht nur das Generalvikariat prangte im Fahنشmuck, mit dem die Gästegruppen aus Irland, Polen, Ukraine, Frankreich, Spanien und Italien, aber auch aus weit entfernten Ländern wie Ghana, Indonesien, Honduras, Brasilien oder Bolivien begrüßt wurden. Auf dem gesamten Domhof herrschte ein fröhliches, buntes Kommen und Gehen, Tanzen und Feiern, Kennenlernen und gemeinsames Beten.

Eröffnet wurde der Domhoftag mit viel Prominenz. Neben Weihbischof Koitz konnte Diözesanjugendseelsorger Martin Tenge auch den niedersächsischen Kultusminister Bernd Busemann, den Hildesheimer Oberbürgermeister Ulrich Kümme, den evangelischen Landessuperintendenten Eckhard Gorka sowie Monsignore Toribio Ticona, Bischof aus dem Partnerland Bolivien, begrüßen. Nach deren Grußworten und dem Eintrag in das Gästebuch des Domhoftages gehörte die Bühne zahlreichen Musikgruppen, unter ihnen "ÖkuPax" aus Scheeßel und "K'alaqaya" aus Bolivien. Daneben gab es die unterschiedlichsten Angebote wie fremdsprachige Stadtführungen, Kleinkunstdarbietungen, Kletterwand, Riesenkicker und Hüpfburg, so dass für alle Generationen etwas dabei war und die Stimmung eines großen Familienfestes aufkam - mit internationalem Maßstab.



Der BDKJ Diözesanverband Hildesheim hatte sich ebenfalls an den Angeboten des Domhoftages beteiligt: sein Bildungsreferent Michael Beyer moderierte gemeinsam mit Elke Peters das Bühnenprogramm, und der Bolivienarbeitskreis schenkte im "Café Fiesta" fair gehandelten Kaffee aus. Auch waren die Mitgliedsverbände des BDKJ aktiv an dem Domhoftag beteiligt, wie man am Café International der Kolpingjugend, den Jurten der DPSG oder dem "Bambusdome" der CAJ sah.

Abschluß und Höhepunkt: die von Weihbischof Koitz und fast 100 Konzelebranten gefeierte Hl. Messe in einer bis auf den letzten (Steh-)Platz gefüllten Kathedrale. Mit dem Gottesdienst endete ein Tag, der von einer großartigen Atmosphäre der Offenheit geprägt war und sicherlich Gästen wie Gastgebern in guter Erinnerung bleiben wird.



“Das war ein echter Musikmarathon”

Kirchenband “Öku-Pax” genoss beim Kirchentag Open-Air-Auftritte und ein wunderbares Flai

© Copyright Kreiszeitung im Sommer 2005

Horstedt (r/sm) Dieses Erlebnis wird den Horstedtern noch lange in Erinnerung bleiben: Die Kirchenband Öku-Pax der evangelischen Kirche Horstedt und der katholischen Kirche in Rotenburg war bereits zum vierten Mal beim Kirchentag in Hannover dabei und kam jetzt mit vielen positiven Eindrücken wieder in den Landkreis Rotenburg zurück. Bereits der erste Auftritt am Steintor in Hannover war sehr beeindruckend wie Christina W. von der Horstedter Kirchengemeinde jetzt erzählte.



Die Kirchenband “ Öku-Pax” genoss ihre Auftritte in Hannover:
Viele positive Eindrücke rundeten den Besuch beim diesjährigen Kirchentag ab.

Ihr Fazit: “ Das war eine ganz neue Erfahrung für die Gruppe”. Denn: Normalerweise ist das Ensemble eher kleine Kirchen gewohnt - in Hannover sahen sich die Sänger unter der Leitung von Heiner W. aus Mulmshorn plötzlich auf einer Open-Air-Bühne mit einer riesigen Zuschauermenge konfrontiert. Öku-Pax gestaltete ein offenes Singen in einem Messepavillon, begleitete am Nachmittag musikalisch eine Vortragsreihe und begeisterte das Publikum mit ihren Beiträgen “Summer of 69” von Brian Adams, “ Light a Candle ”, “ This little light ”, “ Lean on me ” und “ Time to wonder ” . Für die Mitglieder war es nicht das letzte Mal - auch im nächsten Jahr wollen sie beim Kirchentag unbedingt wieder mit von der Partie sein. “ Es ist schon beeindruckend, vor so vielen Zuschauern auf der Bühne zu stehen und zu spüren wie viel Freude man mit Musik weitergeben kann”, meinte Chormitglied Astrid G.. Und weiter: “ Das spornt mächtig an und so haben wir nicht nur auf der Bühne, sondern auch auf der Straße, in der Straßenbahn und in der U-Bahn gesungen. Es war ein echter Musikmarathon”.



**Auch auf der Straße und in der U-Bahn wurde gesungen
Kirchenband Öku-Pax trat beim Kirchentag in Hannover auf**

© Copyright Rotenburger Rundschau vom 03.06.2005

Horstedt/Rotenburg (az). Rund 1,2 Millionen Besucher konnten beim Kirchentag in Hannover gezählt werden. Zum kulturellen Programm der fünftägigen Veranstaltung trug auch eine Gruppe aus dem Landkreis bei: Die Kirchenband "Öku-Pax", die sich aus Mitgliedern der evangelischen Gemeinde in Horstedt und der katholischen Kirche in Rotenburg zusammensetzt.

22 Musiker unter Leitung von Heiner W. traten den Weg in die niedersächsische Landeshauptstadt an. Dort gaben sie bereits zum Auftakt der Veranstaltung, dem Abend der Lichter, ein 50-minütiges Konzert auf der Open-Air-Bühne am Steintor. Am Donnerstag nahm die Gruppe am offenen Singen teil und gab während der Vorträge "Bibel interkulturell lesen" und "Bibelarbeit in Brasilien" einige Lieder zum Besten. Astrid G., ein neues Mitglied schwärmt: *"Es ist schon beeindruckend vor so vielen Zuschauern auf der Bühne zu stehen und zu spüren, wieviel Freude man mit Musik machen kann. Das spornt mächtig an und so haben wir nicht nur auf der Bühne, sondern auch in der Straßenbahn und der U-Bahn gesungen."*

Die Musiker zwischen 15 und 60 Jahren spielen nicht nur moderne Kirchenmusik. Zu ihrem Repertoire gehören auch Gospels sowie Rock- und Popsongs. Zahlreiche Instrumente sind im Einsatz, wenn öku-Pax auftritt. Dazu gehören Keyboards, Akustik-Gitarre, E-Gitarre und E-Bass, Schlagzeug, Querflöte, Trompete, Posaune, Tuba und Percussion.